Dr. Fritz Antenen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 46

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† Dr. Fritz Antenen

Nach schwerem Leiden starb Mittwoch, den 18. Oktober letzthin, im 77. Lebensjahr Dr. Fritz Antenen, gewesener Lehrer am Gymnasium in Biel. Geboren in Mett als Kind eines Kleinlandwirts und Angestellten eines Uhrengeschäftes, erwarb im Lehrerseminar in Hofwil der begabte, fleissige Jüngling das Primarlehrerpatent. Als junger Lehrer wirkte er im emmentalischen Dörfchen Roth (Gemeinde Arni) und später in Orpund mit Erfolg und dankbarer Anerkennung. Im Jahre 1895 wurde er als Sekundarlehrer in mathematisch - naturwissenschaftlicher Richtung patentiert. Von 1895 bis 1897 unterrichtete er an der Sekundarschule in Münchenbuchsee und von 1897 bis 1937, also volle 40 Jahre, am Progymnasium und Gymnasium in Biel.

Neben der Schularbeit fand der rastlos Tätige noch Zeit, das Doktordiplom zu erwerben. Nicht nur als vorzüglicher Lehrer und gewissenhafter Erzieher war er geschätzt und beliebt. Als kundiger Geologe hatte er sich einen guten Namen erworben und viele Gutachten ausgearbeitet. In Fachschriften und Tageszeitungen erschienen von ihm zahlreiche Publikationen. Auf Anregung des Bernischen Lehrervereins verfasste er eine vielbeachtete Arbeit über die Bodenbeschaffenheit des Seelandes. Als Mitglied der Patentprüfungskommission für Primarlehrer und -lehrerinnen war der Verstorbene geachtet und beliebt.

1937 trat der Heimgegangene amtsmüde vom Schuldienste zurück und siedelte von Biel nach Bern über. Im freundlichen Heim an der Ensingerstrasse verbrachte er im Kreise seiner Angehörigen einen sonnigen Lebensabend.

Die erhebende Abschiedsfeier im Krematorium gab Zeugnis von der Beliebtheit und Wertschätzung, die sich der Dahingeschiedene durch sein tatenreiches, wohlausgefülltes Leben zu erwerben gewusst hatte. Aufrecht und unerschüttert ist er den geraden Weg gegangen. Wer den Verstorbenen näher kennen durfte, wird ihm ein ehrendes, dankbares Gedenken bewahren.

v. G.